

## Verkehr und Klinikum im Blick

### Drei Arbeitskreise für Dorferneuerung gebildet / Viel Beratungsbedarf

Eine erste Ortsbegehung hat am Wochenende der Arbeitskreis vorgenommen, der für das Gesamtprojekt der Dorferneuerung gebildet wurde. Im Anschluss an den zweistündigen Rundgang, der beim Dorfgemeinschaftshaus begann und im Bereich der Mühle endete, saßen die Teilnehmer im Konfirmandensaal zusammen, um die weiteren Schritte zu besprechen.

**Vehlen.** Stadtplaner Georg Boettner aus Hannover hatte alles gründlich vorgearbeitet. Die Besichtigungsrouten waren anhand einer Ortsskizze festgelegt worden, und auch für die weiteren Maßnahmen gab es zahlreiche Denkanstöße. Angesichts des Umfangs der zu behandelnden Themen entschied sich die Gruppe, mehrere kleine Arbeitskreise zu bilden, die sich gezielt um bestimmte Bereiche kümmern. Die von ihnen erzielten Ergebnisse werden jedoch dem Arbeitskreis vorgestellt und dort weiter beraten. Eine dieser kleineren Beratungsgruppen befasst sich mit Wegeverbindungen, Natur und Landschaft, eine weitere mit der Aufwertung der Dorfmitte und den dazugehörigen Gebäuden. In diesem Bereich ist unter anderem ein Eine-Welt-Laden geplant. Und schließlich sollen auch noch alle Überlegungen für ein neues Verkehrskonzept gebündelt von einer zusätzlichen Gruppe behandelt werden. Diese drei Teams werden nacheinander am 7. April tagen, und zwar in zweistündigen Abständen ab 16 Uhr, voraussichtlich im Gemeindehaus „Elim“. Am 22. April folgt dann die dritte Zusammenkunft des Arbeitskreises, bei der Georg von Luckwald aus Hameln über den Stand der Verkehrsplanungen für das Schaumburger Klinikum in Vehlen berichten wird. Darauf sind natürlich nicht nur die Vehlener sehr gespannt. Wie auch jetzt im Arbeitskreis zu hören war, ist ein wichtiges Anliegen die zentrale Zufahrt zu dem geplanten Krankenhaus, die von der Ahnser Straße erfolgen soll. Von ihr verläuft der Teil hinter dem Kaskadenwehr aber direkt neben einem Überschwemmungsgebiet. Laut Georg Boettner ist auch für die Planer die Entzerrung der zusätzlichen Verkehrsströme aus Richtung Bad Eilsen, Rinteln, Bückeburg und Stadthagen eine vorrangige Überlegung. Für die Landwirtschaft von Bedeutung sind die Zufahrten für die von ihnen weiterhin genutzten Ackerflächen und Weiden im Einzugsbereich des Klinikums. Das wurde beim Ortsrundgang deutlich, an dem auch Landwirte teilnahmen. Sowohl die Straße „Zum Felde“ als auch die Bäckerstraße sollen keine Mehrbelastung erfahren und nicht als direkter Zuweg zur Klinik dienen. Längs der Verbindungsstraße nach Ahnsen wird ein kombinierter Rad- und Fußweg gefordert. Diese Landesstraße befindet sich im Bereich des Nachbarortes ohnehin nicht mehr in einem vorzeigbaren Zustand. Deshalb ist dort schon „Tempo 30“ angesagt. Im Zuge der Dorferneuerung wird auch an einen Rückbau der Vehlener Straße gedacht, die nicht nur viel, sondern auch häufig viel zu schnell befahren wird. In das neue Nutzungskonzept für die Ortsmitte werden das Dorfgemeinschaftshaus mit Parkplatz und das Gerätehaus der Feuerwehr mit seinen Flächen eingebunden. Auch die Nachnutzung von leerstehenden Gebäuden wie die frühere Disko „Lollipop“ und das geschlossene Gasthaus „Mediterrano“ ist ein wichtiges Anliegen. Die bereits bestehenden Überlegungen zur zentralen Wärmeversorgung einiger Gebäude im Ortskern spielen für das Gesamtprojekt der Dorferneuerung nur eine Randrolle, weil dafür keine Fördermittel aus diesem Topf gewährt werden. sig